

Alles begann mit Reparatur von Gabelstaplern

Firmenporträt Jungbluth ist in Familienhand

Von unserem Mitarbeiter
Winfried Scholz

■ **Kruft.** Vertrieb, Vermietung und Service von Fördertechnik, Baumaschinen und Reinigungstechnik sind die Standbeine der Jungbluth-Firmengruppe mit Hauptsitz in der Krufter Pellenzstraße. Was kurz nach dem Zweiten Weltkrieg als Einmannbetrieb begonnen hat, ist heute ein führendes, mittelständisches Unternehmen mit 190 Mitarbeitern. Zwei Dinge sind unverändert geblieben: Jungbluth ist immer noch ein reines Familienunternehmen und nach wie vor fest in der Pellenz verankert.

Kurz nach dem Krieg gründete der Schlossermeister Nikolaus Durwen eine kleine Schlosserei in Plaidt. Hauptsächlich stellte er Gleisformen für die Bimssteinproduktion her. Die Förderung und Verarbeitung des

„weißen Goldes“ aus vulkanischem Ursprung besuchte der Vordereifel in den ersten Nachkriegsjahren einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung. 1957 trat Schwiegersohn Alfred Jungbluth in die kleine Firma ein. Der heutige Seniorchef war Kraftfahrzeugmeister. Er erkannte die Bedeutung der Fördertechnik in der boomenden Bimssteinindustrie und spezialisierte sich auf die Reparatur von Gabelstaplern. 1963 wurde das heutige Unternehmen ge-

gründet. 2002 wurde der Firmensitz von Plaidt nach Kruft verlagert. Dort steht eine Fläche von rund 26 000 Quadratmetern zur Verfügung. Weitere Standorte gibt es in Bittburg, Trierweiler bei Trier und Riegelsberg bei Saarbrücken.

Das vorrangige Geschäftsfeld war zunächst Vertrieb und Service von Gabelstaplern. Seit 1973 ist Jungbluth exklusiver Vertragshändler für Linde-Fördertechnik – vom kleinen Gabelstapler bis zum Containerstapler für das Gebiet, das den Raum Koblenz, Trier, Westerwald, Hunsrück, Eifel, Saarland, Westpfalz und Luxemburg umfasst.

„Ich habe große Zuversicht, dass meine Mitarbeiter, die meist schon viele Jahre bei uns tätig sind, auch weiterhin gute Ideen und Produkte entwickeln, um im Wettbewerb stets ein Stück voraus zu sein.“

Alfred Jungbluth jun.

1988 kamen Baumaschinen hinzu. Seit 1990 ist Jungbluth exklusiver Vertragshändler für Volvo-Baumaschinen im Gebiet Bad-Neuenahr, Newwied, Mayen-Koblenz, Montabaur und Hunsrück. Die Produktpalette reicht vom Kompaktbagger über Radlader bis zum 30-Tonnen-Muldenkipper. Hinzu kommen noch Spezialkräne und -bagger der Firmen Sennebogen und Merlo. Für zahlreiche weitere Hersteller liefert die Krufter Firma Original-Ersatzteile.

Seit 2003 vertreibt Jungbluth Reinigungsgeräte der Bad Oldesloher Firma Hako für den privaten, gewerblichen und kommunalen Bereich. Zu dieser Firma gehört seit 20 Jahren das thüringische Traditionsunternehmen Multicar, der



Blick über einen Teil des Geländes der Firma Jungbluth in der Krufter Pellenzstraße. Im Hintergrund ist der Korrettsberg zu erkennen.

Foto: Winfried Scholz

Marktführer für kompakte Transporter und Geräteträger.

„Mit Jungbluth durch alle Jahreszeiten“ lautete der Titel eines Neuhettensforums, bei dem kürzlich auf dem Krufter Firmengelände eine breite Produktpalette für alle Anforderungen auf dem Gebiet der Reinigungs- und Kommunaltechnik – zum Beispiel Winterdienst, Entleeren von Abflussschächten, Bewässerung und Laubentsorgung – präsentiert wurde. Zu sehen waren auch ein Spezialfahrzeug, mit dem die neuen hellen Platten in der Koblenzer Löhstraße gereinigt werden, oder ein bei der Buga eingesetztes Kehr- fahrzeug, mit dem auch festgetre-

terener Kaugummi entfernt werden kann. Rund 80 Mitarbeiter sind im Service tätig. Dazu gehört neben Reparatur und Wartung auch das Aufstellen großer Baumaschinen. Außerdem betreibt die Firma Jungbluth ein Schulungs- und Trainingszentrum in Plaidt, in dem Fahrer und Maschinenführer ausgebildet sowie Produktschulungen und Fortbildungseminare angeboten werden. Das Krufter Unternehmen ist auch Ausbildungsbetrieber für Land- und Maschinenmechaniker, Groß- und Außenhandelskaufleute sowie Fachkräfte für Lagerlogistik. Ein besonderes Ereignis ist der jährliche Jungbluth-Staplercup, bei dem Stap-

lerfahrer auf einem kniffligen Parcours ihre Geschicklichkeit beweisen müssen.

Heute stehen die Kinder des Firmengründers in verantwortlichen Positionen. Diplom-Volkswirt Alfred Jungbluth jun. ist Geschäftsführer. Seine Frau Simone leitet die Lohnbuchhaltung. Tochter Sabine Jungbluth ist Verantwortliche im Bereich Controlling. Tochter Iris Lamowski kümmert sich um Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und ist Qualitätsmanagement-Beauftragte. Deren Mann Roland Lamowski ist Geschäftsführer der Baumaschinensparte. Seniorchef Alfred Jungbluth arbeitet immer noch aktiv im

Unternehmen mit. Stolz ist er auf sein Staplermuseum, einen kleinen Pavillon auf dem Firmengelände, wo er seine Sammlung von Linde-Gabelstaplern ausstellt. Ältestes Exemplar ist ein Linde Göldner Hubtrac H3K, Baujahr 1967. Es ist der 18. Stapler, den Linde gebaut hat.

Sohn Alfred Jungbluth jun. blickt optimistisch in die Zukunft: „Traditionell innovativ“ heißt das Motto unseres Unternehmens. Ich habe große Zuversicht, dass meine Mitarbeiter, die meist schon viele Jahre bei uns tätig sind, auch weiterhin gute Ideen und Produkte entwickeln, um im Wettbewerb stets ein Stück voraus zu sein.“